

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

41. Ueber die Entführung der Seelen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

16. Bequemt euch zu dem euch befohlenen Kusse *) und fallet dem König doch willig zu Fuße, der euch nur aus Gnaden die Kronen aufsetzet, und gar seines Blutes euch würdig geschäset.

*) Ps. 2.

17. Ihr Völker gebrauchet die Zeiten der Gnade, sonst folget auf Schaden ein größerer Schade. Er wird euch sonst einst noch wie Töpfe zerschmeissen, ihr möget auch, wie ihr nur wollet, euch heissen.

18. Er leidet's durchaus nicht, mit Sünden zu prahlen! Die Engel stehn fertig mit zornigen Schalen, *) sie, wenn er befiehlt, auf die Erde zu gießen. Da wird erst der Jammer recht stromweis herfließen.

*) Offenb. 15.

19. Jetzt wird noch posaunet von Gnade und Segen, drum laßt euch erbitten und laßt euch bewegen; sonst werdet ihr endlich nach wenigen Jahren, die Wahrheit der göttlichen Drohung erfahren.

V.

41. Ueber die Entführung der Seelen.

Mel. O Durchbrecher aller Banden ic.

Sobe nur du alter Drache, du hast doch bald ausgetobt. Du bestreitest Christi Sache, und der wird nun bald gelobt, daß er dich zum Abgrund jaget und mit Ketten binden läßt, dann läßt du's wohl umgewaget, bis zum letzten Zeiterest!

2. Unterdessen währts uns lange, du verderbst so manches Herz, machst den Lehrern angst und bange, häufest ihren Seelenschmerz. Du ver-

E 2

fährst,

fährst, zertrittst mit Füßen, zwingst was sich ergiebt, zum Dienst, lässest dich von solchen Füßen, welchen du abscheulich schienst.

3. O wie muß der Feind sich brüsten, wenn es ihm fein oft gelingt, solche noch zu überlisten, deren Mund von Gnade singt. O wie muß er sich nicht freuen, wenn er solche kommen sieht, die er hörte sonst schreyen: Jesus ist mein Freudenlied!

4. O wie jammern mich die Seelen, die er so bezaubert hat! er weiß schon das Herz zu stehlen; er bezwingt sie, daß kein Rath, auch kein Bitten, Warnen, Locken, ihnen etwas abgewinnt; er weiß sie so zu verstocken, daß sie unbeweglich sind.

5. Ach ihr lieben jungen Leute, die ihr so ergriffen ward, gebt ihr euch nun ihm zur Beute, wie es sich jetzt offenbart? denn ihr könntes zum Theil kaum leiden, wenn man euch zurechte weist, ja ihr sucht uns recht zu meiden; o! daß heißt ein arger Geist!

6. Er weiß euch schon einzuwiegen, ihr gewinnt ihn selbst am liebsten, er macht euch schon ein Vergnügen, als ein schlauer Seelendieb; vor die Lüste die ihr fühlet, streut er euch sein Futter hin; doch worauf er mit euch zielt, das kommt nicht in euren Sinn.

7. Hört ihrs gleich, und seyd getroffen, wenn das Wort euch angefaßt, er heißt euch den Himmel hoffen, macht das Bitten euch verhaßt; und weil so viel tausend Leute schon in seinem Dienste stehn, so erschnappt er euch zur Beute; er versührt euch mit zugehn.

8. Mit

8. Mit zu heucheln, mit zu lügen nach der Mode dieser Welt, mit zu sünd'gen und betrügen, mit zu thun was ihr gefällt; auch mit ihr einmal zu sterben, und wenn sie zur Hölle fährt, gleiches Loos mit ihr zu erben. Hört, betrogne Seelen hört!

9. Sagt bisweilen das Gewissen: so wirst du ein Höllebrand! Satan hat auch da ein Küssen, das ist uns nicht unbekannt. Eh, ich will mich schon bekehren, denke ein solch gerührtes Herz, aber icht so gleich zu hören, machte gar zu großen Schmerz.

10. Nun so warte bis der Teufel Lust zu der Bekehrung hat, so kommst du ganz ohne Zweifel, niemals in die neue Stadt. Bis ins Grab wird er dich äßen, weil du willst geäffet seyn; wird alsdenn der Zorn dich treffen, magst du dich vermaledenn.

11. Ach ich möcht euch wohl noch bitten, ach wie gerne thät ichs nicht! aber ihr laßt euch zerrütten von dem finstern Bösewicht. Bittet man, ihr achtets wenig, ja ihr schlägt es in den Wind; ihr haßt Jesum, euren König, und seyd jeko doppelt blind.

12. Ach, ich bitte, kehret wieder, eh ihr hin zur Hölle fahrt; kommt aufs neue, werdet Glieder, eh der Zorn sich offenbart. Seht, die ausgestreckten Hände eures Heilands greifen zu, komme doch noch vor eurem Ende, kommt und sucht und findet Ruh!

13. Ach ich bitt euch durch die Wunden, die für euch geschlagen sind, die ihr schon bewähret gefunden; ach ich bitt euch, bleibt nicht blind!